



Vorlesegeschichte

Die falsche Fährte

Das war ein spannender Tag: erst die Kanutour und dann der Besuch in der Tropfsteinhöhle. Müde schlurften Fenja und Marie hinter Jakob her.

Jakob ist der Leiter ihrer Pfadfindergruppe. Er führt die Kinder zurück zum Campingplatz. Dort fallen Fenja und Marie erschöpft auf ihre Schlafsäcke. Plötzlich schreit Jakob: „Unser Geld ist weg!“ Fenja und Marie springen auf. Sie finden Jakob im Gemeinschaftszelt. Er hat eine leere Dose in der Hand.

„Da war unser Geld drin!“, jammert er. „Ich wollte es nicht zur Kanutour mitnehmen und habe es hier im Zelt versteckt.“ Fenja und Marie sind sich eingig: Sie werden den Dieb finden. Die Mädchen gehen um das Zelt herum. „Schau mal!“, ruft Fenja und zeigt auf einen Schlitz.

„Da hat der Täter das Zelt aufgeschnitten.“ Marie entdeckt Fußspuren. „Mann, der Täter hat aber Quadratlatzchen!“, ruft sie. Fenja holt Papier und Stift. Sie zeichnet den Fußabdruck ab. „Das nennt man Spurensicherung“, erklärt sie. „Habe ich mal im Fernsehen gesehen.“ „Und jetzt?“, fragt Marie. „Wir müssen nur schauen, wem die Schuhe gehören. Dann haben wir den Täter!“, ruft Fenja. Sofort suchen die Mädchen den Zeltplatz ab.

Bald werden sie fündig. Das Profil von Jakobs Schuhen stimmt mit den Abdrücken am Tatort überein! „Aber Jakob war's nicht“, sagt Fenja. „Er war mit uns beim Ausflug.“ Sie untersucht die Schuhe. Innen stecken Papierschnipsel aus einer Fußballzeitung. Marie schnippt mit den Fingern. „Jemand hat Jakobs Schuhe mit Papier ausgestopft, damit sie ihm passen. Dann ist er zum Zelt geschlichen und hat das Geld gestohlen. Der Verdacht sollte auf Jakob fallen!“

Wer könnte etwas Verdächtiges gesehen haben? Vielleicht Frau Mahler? Ihr gehört der Campingplatz. Fenja und Marie gehen zu ihr. Frau Mahler hat es sich mit einem Modemagazin im Liegestuhl gemütlich gemacht. „Uns wurde etwas gestohlen“, sagen die Mädchen. „Ist Ihnen etwas Verdächtiges aufgefallen?“

Frau Mahler ist entsetzt. „Was, ein Dieb auf meinem Zeltplatz? Ich war einkaufen und kam erst vor Kurzem wieder“, sagt sie. „Leider habe ich nichts gesehen.“



Wer könnte noch etwas beobachtet haben? Vielleicht der kleine Herr Jüpner, der im Kiosk Süßigkeiten verkauft?

„Uns wurde etwas gestohlen!“, wiederholen die Mädchen. „Haben Sie etwas Verdächtiges gesehen?“ „Nein“, erwidert Herr Jüpner. Kopfschüttelnd legt er die Fußballzeitung beiseite. „Das ist ja schrecklich. Ohne das Geld könnt ihr ja keine Ausflüge mehr machen.“

Betrübt gehen die Mädchen zurück. Plötzlich schlägt sich Fenja mit der Hand gegen die Stirn. „Was hast du?“, fragt Marie. Fenja grinst. „Ich weiß, wer das Geld gestohlen hat!“

Wen hat Fenja in Verdacht?

Lösung:

Fenja hat den kleinen Herrn Jüpner in Verdacht.

Jakobs Schuhe wurden mit Papierschnipseln aus einer Fußballzeitung ausgestopft. Und Herr Jüpner liest gerade in einer Fußballzeitung. Außerdem weiß er, dass Geld gestohlen wurde. Von Geld war aber gar nicht die Rede, sondern nur ganz allgemein von einem Diebstahl!

Quelle zum Text:

„Krimigeschichten zum Mitraten — Leserabe“ von Fabian Lenk

Drei spannende Geschichten, in denen die Leser aufgefordert werden, sich aktiv an der Tätersuche zu beteiligen. In der ersten Geschichte wird auf einem Zeltplatz Geld gestohlen. Fenja und Marie suchen nach Spuren und sind dem Dieb schnell auf den Fersen. Im zweiten Fall spukt es in Onkel Twisters altem Hotel und Fynn geht auf Gespensterjagd. In der dritten Geschichte geht es um Betrug bei einem Bootsrennen. Wie kann man beweisen, dass Marcel geschummelt hat? Durch aufmerksames Lesen können die Kinder den jeweiligen Täter überführen. Leichter lesen lernen mit der Silbenmethode: Durch die farbige Kennzeichnung der einzelnen Silben lernen die Kinder leichter lesen. Die Sprech-Silben sind der Schlüssel, um ein Wort richtig lesen und verstehen zu können.

Ab 7/8 Jahre, 39 Seiten, farbige Bilder, kartoniert, 17 x 23 cm

